



Jeunesses musicales - Bayern e.V.

## JAHRESBERICHT 2009

Nach der im Kalenderjahr 2008 begonnenen „inhaltlichen und wirtschaftlichen Konsolidierung“ sind im Jahre 2009 die Bemühungen fortgesetzt worden inhaltlich an Profil zu gewinnen und wirtschaftlich auf gesunde Beine zu kommen. Nicht alle Bemühungen wurden von Erfolg gekrönt... Jedoch konnten insbesondere bei den Mitgliedern erstmalig zwei Blasorchester im Netzwerk „Sinfonische Jugendblasorchester“ gewonnen werden und eine neue „Tutti pro“ Partnerschaft in Bayern geschlossen werden.

Auch die Präsenz beim Wettbewerb „Ein Orchester mit Pfiff“ in Ruhstorf (Passau) und Bogen (Straubing) hat den Ideen der „Jeunesses musicales“ viel Sympathie eingebracht.

### I. Satzung

Die am 25.11.2008 durch die Mitgliederversammlung beschlossene Änderung der Satzung wurde durchgeführt. Der Verein wurde am 12.03.2009 in das Registergericht beim Amtsgericht Regensburg unter der Geschäftsnummer **VR 200439** eingetragen.

### II. Inhaltliche Ausrichtung

Die inhaltliche Arbeit des Landesverbandes hatte 2009 folgende Ziele:

1. Belebung der Kommunikation im Landesverband
2. Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Musikrat
3. Werbung um gemeinsame Veranstaltungen, insbesondere:
  - mu:v Camp der JMD
  - Tag der offenen Tür an der Musikakademie in Hammelburg,
  - Organisation eines Konzertwochenendes für Bay. Mitglieder,
  - Mitwirkung bei Fortbildungsveranstaltungen und Kursen
4. Werbung um neue Mitglieder, insbesondere bei den Sinf. Blasorchestern
5. Werbung für Förderinstrumente: 2009 – Das Fagott
6. Beförderung des Orchesterwettbewerbsgedanken
7. Forderung nach „Mehrfach“ - Mitgliedschaften
8. Weiterentwicklung des Internet – Auftrittes.

### Zu 1.

Die Kommunikation im Landesverband lässt nach Meinung des Verfassers in vielen Fällen, trotz erfreulichen Einzelrückmeldungen (!) zu wünschen übrig. In vielen Fällen wird auf Schreiben und Telefonate gar nicht, oder mit einer zeitlicher Verzögerung reagiert, die die Intention des Erstanrufs oder des Initiativschreibens „ad absurdum“ führt. Gründe mag es zu Hauff geben, in keinem Fall kann schlechter Wille unterstellt werden. Die Struktur der „JMD“ – mit einer zentralen Stelle in Weikersheim – und der Tatsache geschuldet, dass Orchester und persönliche Mitglieder bei der JMD Mitglied werden und nicht beim Landesverband, erklärt dies.

Sollen also bei der Kommunikation der Mitglieder untereinander und zwischen Vorstand und Mitgliedern Fortschritte erzielt werden, ist es nötig, das Profil des Landesverbandes zu schärfen und Antworten auf die Frage, was der Landesverband eigentlich will, gefunden werden!

Der Landesverband ist jedoch nicht alleine der Vorstand, sondern es ist die Gesamtheit der Orchester und persönlichen Mitglieder. Insofern ist diese Frage nicht eine, die ausschließlich im Vorstand besprochen werden kann, sondern insbesondere im Kreise der Mitglieder.

### Zu 2.

Eine inhaltliche Diskussion ist insbesondere deshalb notwendig, da auch bei der Positionierung des LV Bayern im Bayerischen Musikrat – ein Gespräch mit Herrn Dr. Goppel hat am 19.03.2009 in München stattgefunden – danach gefragt wurde, was „JMD Bayern“ inhaltlich zu bieten hat. Dabei sind weniger die beachtenswerten und hochklassigen Konzerte und Veranstaltungen unserer Mitglieder gefragt, sondern vielmehr die Aktionen, bei denen jeunesses als Veranstalter, Auftraggeber, Diskussionspartner oder Multiplikator fungiert.

### Zu 3.

Versuche hierzu gab es einige. Ob es nun an der zeitlichen Beanspruchung der einzelnen Vorstands- und sonstigen Mitglieder lag, mag dahingestellt bleiben – in der Mehrzahl blieben die Versuche in den „Kinderschuhen“ stecken. Ob dies nun die missglückte Idee war, Regionalvertreter in Bayern zu installieren, Orchester zum Tag der offenen Tür nach Hammelburg zu vermitteln oder genügend Interessenten für einen Kurs der Alexandertechnik für Dirigenten stattfinden zu lassen – in allen Fällen scheiterte der Anlauf daran, dass nicht genügend „Masse“ vorhanden war.

Einzig der Kurs „**Üben üben**“ in Regensburg wurde durchgeführt – mit insgesamt 5 Mitwirkenden – allerdings waren die restlos begeistert des Kurses wegen und „entgeistert“ ob des geringen Interesses – woran liegt das?

### Zu 4., 5., 6. und 7.

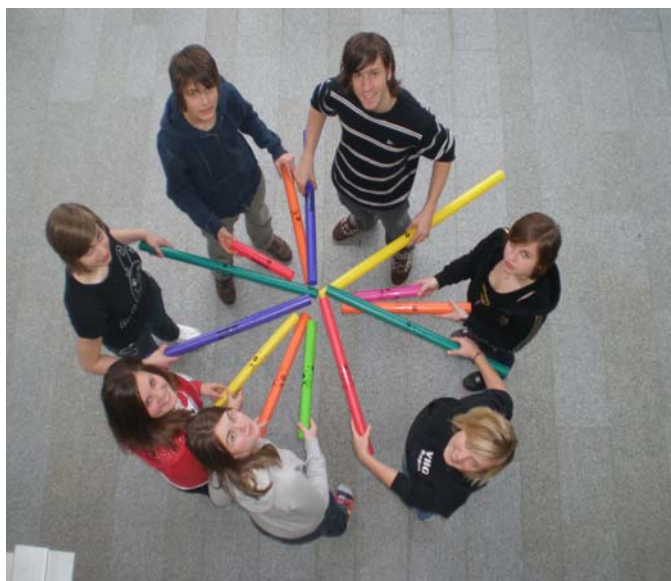
Positive Beispiele gab's jedoch auch: die ersten beiden Blasorchester in Bayern Mitglied bei der jeunesses musicales geworden: die Concert Band der Musikschule Sulzbach-Rosenberg sowie das Blasorchester der Sing- und Musikschule Regens-

burg. Beide Leiter ließen sich von den potentiellen Vorzügen einer Mitgliedschaft bei der JMD überzeugen.



Ostbayerisches Jugendsymphonieorchester mit Philharmonischem Orchester Regensburg: Raoul Grüneis & Hermann Seitz

Das „Ostbayerische Jugendsymphonieorchester“ besiegelte im Rahmen der Orchesterpatenschaft „Tutti pro“ eine Partnerschaft mit dem Philharmonischen Orchester Regensburg. Das gemeinsame Konzert in Regensburg war sehr beeindruckend, weitere Konzerte sind nicht nur geplant, sondern im Veranstaltungskalender bereits terminiert.



**„Orchester mit Pfiff“**

Jugendliche Musiker des Veit-Höser-Gymnasiums Bogen

Die positiven Gedanken der jugendlichen, gerade Jugendliche immer wieder anzusprechen, sind bei dem Orchesterwettbewerb „Ein Orchester mit Pfiff“ sehr deutlich transportiert worden. Sowohl bei den sehr ausführlichen Gesprächen der Jury mit den Jugendlichen und Leitern, als auch in der Urteilsbegründung wurde ein Ton gefunden, der den jungen Musikern den Weg zur nächsten Teilnahme geebnet hat. Das mag selbstverständlich erscheinen, allerdings entwickeln sich große Dinge zumeist aus kleinen unscheinbaren Anfängen. Ähnlich wie

in den 50ern und 60ern des letzten Jahrhunderts müssen Jugendliche auf menschliche und Weise angesprochen werden, um musikalische Motivation zu bekommen: das ist eine Aufgabe der Jeunesses!

Das ist auch Prof. Nagel mit seinen Bemühungen gelungen, das Fagott in der Gunst der Kinder und Jugendlichen zu „heben“. Welch wundervolles Instrument und welche klägliche Verteilung der „studierwilligen“ an Bayerischen Hochschulen! Es liegt nahe und es ist zwingend geboten, bei den Kindern und Jugendlichen anzusetzen: sie müssen über das „Herz“ angesprochen werden und mit „Verstand“ motiviert werden: das tat Karsten Nagel mit **„Ellie und die Dampfloke“**.



Das Projekt "Ellie und die kleine Dampfloke" ist ein musikalisches Märchen für Sprecher, Fagottquintett und Blockflöte(n) nach Jörg Möhler von Julia Nagel-Santarius und Karsten Nagel mit Musik von Geoffrey Hartley, Jörg Möhler, u.a. Dieses für Kinder im Grundschulalter besonders geeignete Konzert ist gedacht, um das Fagott in besonderem Maße zu bewerben. Dazu hier einige Gedanken von Prof. Karsten Nagel. Die Ausführenden sind 5 Studenten

der Fagottklasse Prof. Karsten Nagel vom Leopold-Mozart-Institut der Universität Augsburg, der es sich nicht hat nehmen lassen, im Ensemble mit dem Namen "Ensemble fagotti parlandi" mitzuspielen. Die musikalische Erzählung baut an 1-2 Stellen eine kurze Musikeinlage ein, die von Kindern (z.B. Blockflötenspielerkreis oder Kinderchorgruppe) mit freier Stückwahl gestaltet wird. Zur gezielten Bekanntmachung des Fagotts werden mehrere Skripten mit Texten, Bildern, Quiz und Suchspiel als Vorbereitungsmöglichkeit an die Lehrer frühzeitig versandt. Das Konzert fand bereits mit großem Erfolg an verschiedenen Grundschulen in Bayern statt.

Der Internet Auftritt ist soweit gediehen, als das sämtliche Einträge – Wort & Bild – in kürzester Zeit online gestellt werden können. Mein Dank geht insbesondere an Johannes Freyer, der diesen Auftritt im cms-System technisch maßgeblich unterstützt... Die inhaltliche Arbeit indes wird durch den LV geleistet, gespeist durch die Beiträge der Mitglieder. (Siehe Thema Kommunikation)

### III. Kasse & Masse

Der Landesverband Bayern der „Jeunesses musicales“ hat im Kalenderjahr 2009 seinen Kassenstand deutlich über die € 5000,- angehoben. Zum 30.11.09 waren dies € 5299,18. Was im Vergleich zu 2007 einer Verdopplung des Vereinsvermögens gleichkommt, ist in Wirklichkeit auch Ausdruck der „Ratlosigkeit“, was mit dem Geld angefangen werden könnte. Einzelne Anträge von persönlichen Mitgliedern auf Be-

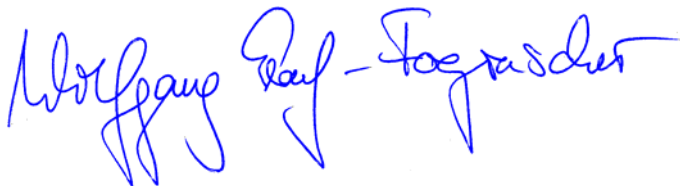
zuschussung von Fahrtkosten sind gestellt worden, auch positiv beschieden, allerdings wurden die Zuschüssen nicht angenommen, da die „jeunesses“ darauf bestand, dass ihr Name zumindest für eine Zeitdauer von einem Jahr bei Auftritten der Künstler genannt würde.

Weitere Zuschüsse für den Kurs „Üben üben“ sind nach entsprechenden Vorstandsbeschlüssen zweckentsprechend ausbezahlt worden, weitere Anträge wurden nicht gestellt. Somit sind wir, was die Zuschüsse betrifft, wieder beim Thema Kommunikation und beim Thema „inhaltliche Ausrichtung“. Der Kreis schließt sich auch in finanzieller Hinsicht und zwingt die Mitglieder zum Nachdenken.

Was die Zukunft betrifft, bin ich allerdings optimistisch. Es gibt einige gute Gedanken, die ausgesprochen zur Diskussion anregen und zum Handeln.

Dies betrifft insbesondere die Motivation jugendlicher Musiker mitzumachen. Ob dies im mu:v Camp geschieht oder bei Wettbewerben, in Orchesterpatenschaften oder Konzerten: es muss deutlich werden: „jeunesses musicales“ heißt „musikalische Jugend“ und diese Jugend ist die, die heute schon Musik macht aber morgen bereits die Zukunft gestaltet. Es muss auch deutlicher werden, dass die „jeunesses musicales“ für die Jugend da ist und nicht umgekehrt. Dies zu leben, dazu möchte ich heute alle Mitglieder unseres Landesverbandes aufrufen

Regensburg, 04.12.2009



Wolfgang Graef – Fograscher  
1. Vorsitzender